

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Dezernat I, Kämmereiamt

Dezernat I, Personal und Organisationsamt

Betreff:

**Bürgerhaus Emmertsgrund:
Betreibermodell und BIWAQ-Projekt
(Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier)**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Emmertsgrund	16.11.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Jugendhilfeausschuss	22.11.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Sozialausschuss	22.11.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	30.11.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	15.12.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Emmertsgrund, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, der Jugendhilfeausschuss, der Sozialausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:

- 1. Das Bürgerhaus Emmertsgrund soll zukünftig entsprechend des in der Begründung beschriebenen Betreibermodells durch den Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement betrieben werden.*
- 2. Die Verwaltung wird mit der weiteren Umsetzung des Betreibermodells, insbesondere mit dem Abschluss eines Vertrages zwischen der Stadt und dem Trägerverein und einer jährlichen Zielvereinbarung für die Jahre 2012 bis 2014, beauftragt.*
- 3. Die nicht durch Einnahmen gedeckten Kosten für den Betrieb des Bürgerhauses Emmertsgrund werden dem Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement durch einen städtischen Zuschuss erstattet. Dieser wird im Jahr 2012 voraussichtlich 24.176,43 Euro betragen. Die Finanzierung erfolgt durch die Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel, die in der Zuständigkeit der Verwaltung genehmigt werden können. Die erforderlichen Zuschüsse im Jahr 2013 und 2014 werden voraussichtlich 64.285,93 bzw. 62.105,21 Euro betragen und werden für den Haushalt 2013/2014 angemeldet.*
- 4. Der Gemeinderat stimmt dem BIWAQ-Projekt „Bürgerhaus Emmertsgrund geht auf Empfang, Bündnis für Ausbildung, Beschäftigung und Integration“ mit einer Projektlaufzeit vom 01.11.2011 bis 31.10.2014 und einem Projektvolumen von insgesamt 749.000,00 Euro zu. Die städtischen Eigenmittel in Höhe von insgesamt 42.627,72 Euro werden durch die städtische Projektleitung in das Projekt eingebracht.*

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Arbeits- und Zeitplan des BIWAQ-Projekts "Bürgerhaus Emmertsgrund geht auf Empfang, Bündnis für Ausbildung, Beschäftigung und Integration"
A 02	Dokumentation des Betreibermodells für das Bürgerhaus Emmertsgrund, erstellt vom Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 1	+	<p>Kommunikation und Begegnung fördern</p> <p>Begründung: Im Stadtteil Emmertsgrund soll mit Hilfe des ESF-Bundesprogramms BIWAQ das sanierte Bürgerhaus zu einem offenen Kommunikations- und Begegnungszentrum entwickelt werden. Durch die räumliche Konzentration von vielfältigen Angeboten an diesem Ort soll ein Bündnis für Ausbildung, Beschäftigung und Integration im Stadtteil entstehen. Im Bürgerhaus werden ein Familiencafé und Medienzentrum eingerichtet sowie Beratungsangebote (Interkulturelles Management) und Veranstaltungen durchgeführt, die niedrighschwellige Zugänge sowie Bildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten bieten. Durch die lokale Aktivierung und Kooperation der Adressaten und durch die Förderung der Teilhabe, Chancengleichheit und sozialen Integration soll ein Beitrag zur Verbesserung des sozialen Klimas geleistet werden.</p>
QU 1	+	<p>Solide Haushaltswirtschaft</p> <p>Begründung Das BIWAQ-Projekt ermöglicht durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds und dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung eine zügige und für die Stadt Heidelberg finanziell tragbare Umsetzung des Nutzungskonzepts und Betreibermodells für das Bürgerhaus Emmertsgrund.</p> <p>Ziel/e:</p>
QU 6	+	<p>Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische, religiöse Heterogenität berücksichtigen</p> <p>Begründung: Besonders Frauen mit Migrationshintergrund haben im Emmertsgrund oft große Integrationsschwierigkeiten. Sie sind in vielen Fällen kaum vernetzt, nehmen selten an gesellschaftlichen Aktivitäten teil und oft auch keine Beratung an. Wenn sie die erste Hemmschwelle ins Bürgerhaus überschritten haben, sollen sie durch Beratung in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden.</p> <p>Ziel/e:</p>
AB 12	+	<p>(Wieder)eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen</p> <p>Begründung: Das Familiencafé im umgebauten Bürgerhaus soll von Langzeitarbeitslosen und Jugendlichen in der Orientierungsphase betrieben werden. Im Familiencafé soll eine konkrete und verantwortungsvolle Beschäftigung und eine weiterführende Qualifizierung mit der Absicht angeboten werden, Frauen und Männer in den Arbeitsmarkt zu integrieren und für gesellschaftliche Aktivitäten zu gewinnen. Darüber hinaus soll eine Beratungs- und Vermittlungsstelle für Arbeitsmarktintegration im Bürgerhaus für den (Wieder-) Einstieg ins Berufsleben eingerichtet werden.</p> <p>Ziel/e:</p>

- SOZ 9 + Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Begründung:
Besonders die Jugendlichen im Emmertsgrund sind in großer Zahl mit materieller Deprivation und Zugehörigkeit zu einem Haushalt mit geringer Arbeitsintensität konfrontiert. Sie investieren oftmals wenig in Qualifizierung und können Veränderungen auch nicht antizipieren und bewältigen. Im besonderen Fokus des BIWAQ-Projekts sollen daher Jugendliche stehen, denen bei ihrer schulischen, sozialen und beruflichen Integration beim Übergang Schule/Beruf gezielt geholfen werden soll. Durch die Begleitung und Qualifizierung von Jugendlichen in ihrer Lebens- und Berufsplanung sollen deren Ausbildungschancen erhöht werden (BIWAQ-Teilprojekte Jobcoach und Teach First). Der Kreislauf von sozialer Ausgrenzung und schlechten Bildungschancen soll nachhaltig unterbrochen werden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Ausgangssituation:

Sanierung des Bürgerhauses und Nutzungskonzept

Das Bürgerhaus Emmertsgrund wird derzeit in drei Bauabschnitten umgebaut. Der erste Bauabschnitt (DS 0239/2009/BV), die Sanierung des Bürgersaals (3,2 Mio. Euro) wird seit 2009 über das Konjunkturprogramm des Bundes gefördert. Seit 2010 werden über das Programm „Soziale Stadt“ der zweite (DS 0266/2010/BV) und 2011/ 2012 der dritte (DS 0259/2011/BV) Bauabschnitt, die energetische Sanierung der Außenhülle des Bürgerhauses und die Einrichtung eines Familienzentrums, realisiert (insgesamt 2,8 Mio. Euro). Die Gestaltung der Außenanlagen rund um das Bürgerhaus sowie der Zugang zu diesem sind weitere investive Projekte, die 2011/ 2012 über Mittel der „Sozialen Stadt“ begonnen (150.000 Euro) und in den folgenden Jahren fortgesetzt werden sollen.

Grundlage für die Weiterentwicklung des Bürgerhauses zu einem Familienzentrum ist das Ergebnis der Arbeitsgruppe Nutzungskonzept, welche im 2. Halbjahr 2010 das multifunktionale Konzept zur Belegung des Bürgerhauses mit Akteuren aus Politik, Verwaltung und den Vereinen erarbeitete.

Mit dem vom Gemeinderat am 20.04.2011 einstimmig beschlossenen Nutzungskonzept (DS 0026/2011/BV) stand die Richtung für die inhaltliche Ausgestaltung des Bürgerhauses fest:

- offenes und niedrigschwelliges Begegnungs- und Kommunikationszentrum zur Verständigung und Zusammenarbeit der Bürger/innen,
- neuer gesellschaftlicher Mittelpunkt mit vielfältigen (kulturellen) Veranstaltungen, die möglichst alle Generationen ansprechen und
- Weiterentwicklung des Bürgerhauses zu einem Familienzentrum mit Familiencafé und Medienzentrum als Dreh- und Angelpunkt sowie angedockten Treff-, Beratungs- und Kursangeboten.

Mit der baulichen Umsetzung des Familienzentrums von Februar bis November 2012 werden im Bürgerhaus die räumlichen Voraussetzungen dafür geschaffen. Bereits 2011 fertig gestellt wird der rund 420 Quadratmeter große Bürgersaal, der Platz für ebenso viele Menschen bietet und in drei gleich große Bereiche teilbar ist. Der Saal verfügt zudem über eine große Bühne und eine Andienungsküche.

Bürgerhaus als Motor für soziale Stadtteilentwicklung im Emmertsgrund

Für die Anschubphase des Betriebs vom Bürgerhaus hat die Stadt Heidelberg im Februar 2011 die Interessenbekundung „Bürgerhaus Emmertsgrund geht auf Empfang“ im ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) gestellt. Die Bewerbung wurde mit den lokalen Akteuren, dem ämterübergreifenden Arbeitskreis Emmertsgrund, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter sowie den Vereinen, Schulen und dem Bezirksbeirat entwickelt und abgestimmt. BIWAQ ermöglicht arbeitsmarktpolitische Projekte in Gebieten der „Sozialen Stadt“ von 2011 bis 2014.

Teil 1 der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts (DS 0054/2011/IV) zeigt sehr deutlich, dass weiterhin ein großer Handlungsbedarf zur Stabilisierung der Sozialstruktur und zur Bewältigung des demografischen Wandels im Emmertsgrund besteht. Trotz intensiver Bemühungen zur Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung und bereits einsetzenden ersten Erfolgen besonders im Rahmen der Modellvorhaben „Soziale Stadt“, bezieht in Heidelberg besonders benachteiligtem Stadtteil rund jede vierte Person unter 65 Jahren Transferleistungen. Zudem haben zwei von drei Menschen einen Migrationshintergrund, was die Integration erschwert.

Mit Hilfe von BIWAQ können das Nutzungskonzept und Betreibermodell (siehe Kapitel 3) für das Bürgerhaus umgesetzt und zusätzlich ein dringend notwendiges „Bündnis für Ausbildung, Beschäftigung und Integration“ im Stadtteil entwickelt werden. Das Angebotsspektrum im Bürgerhaus Emmertsgrund ist daher im Vergleich zu dem anderer Stadtteilzentren in Heidelberg wesentlich breiter ausgerichtet. Die Belebung des Bürgerhauses soll mit der Integration von Jugendlichen und Langzeitarbeitslosen in Ausbildung und Arbeit verknüpft werden. Das Bürgerhaus soll der zentrale Motor für aktive Eingliederung und Beschäftigung der Menschen im Stadtteil werden sowie das Wohlergehen und den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil nachhaltig steigern.

Über die im Nutzungskonzept enthaltenen Bausteine (Familiencafé, Medienzentrum) hinaus wurden ein Interkulturelles Management zur Bündelung bestehender und Initiierung neuer (Beratungs- und Bildungs-)Angebote im Stadtteil und eine Imagekampagne für das Bürgerhaus sowie Unterstützungsangebote für Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf ergänzt (gezielte Förderung der Ausbildungsreife in den Klassenstufen 8-10 durch zusätzliche Lehrkräfte, Vermittlung in und Begleitung während der Ausbildung durch einen Jobcoach).

Die Sicherung der Nachhaltigkeit des Bürgerhauses soll zum einen dadurch gewährleistet werden, dass der Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement Betreiber des Bürgerhauses werden soll und zum anderen durch BIWAQ bis 2014 Strukturen aufgebaut werden sollen, die den Betrieb langfristig sichern.

2. BIWAQ-Antragstellung:

Im Juni 2011 wurde die Heidelberger Bewerbung als eine von 92 unter den insgesamt rund 600 eingegangenen Interessenbekundungen für das Förderantragsverfahren beim Bundesverwaltungsamt zugelassen. Im September 2011 wurde die komplexe formale BIWAQ-Antragstellung abgeschlossen. Mit einem Bewilligungsbescheid wird im November 2011 gerechnet. Von 01.11.2011 bis 31.10.2014 können zuwendungsfähige Ausgaben in Höhe von 749.000 Euro gefördert werden (siehe Kosten- und Finanzierungsübersicht im Kapitel 4). Die BIWAQ-Projektleitung wird die Koordinierungsstelle Emmertsgrund übernehmen.

BIWAQ-Projekt besteht aus vier Teilprojekten

1. **Bürgerhaus:** Medienzentrum, Interkulturelles Management, Kampagne (Teilprojekträger: Stadt Heidelberg, Amt für Stadtentwicklung und Statistik),
2. **Familiencafé** als Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt (Teilprojekträger: Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung),
3. **Teach First:** zusätzliche Lehrkräfte fördern gezielt die Ausbildungsreife in den Klassenstufen 8-10 (Teilprojekträger: Teach First Deutschland, wird durch die Manfred Lautenschläger Stiftung unterstützt) und
4. **Jobcoach:** vermittelt Jugendliche nach der Schule in Praktika, Ausbildung und Beschäftigung (Teilprojekträger: Heidelberger Dienste).

Die Besonderheit des BIWAQ-Projekts ist die räumliche Konzentration der Angebote und verschiedenen Träger an einem Ort, dem Bürgerhaus. Damit wird dessen Aufgabe als Kommunikations- und Begegnungszentrum im Stadtteil gestärkt.

- Beratungsangebote (Interkulturelles Management) sind mit Bildungsangeboten (Medienzentrum) verknüpft und konkrete Begleitung in Übergängen (Teach First und Jobcoach) mit bezahlter Beschäftigung und Qualifizierung (Familiencafé).
- Hierdurch entstehen offene Strukturen, leichte Übergänge und es werden Jugendliche und Langzeitarbeitslose erreicht, welche ansonsten nur schwer zu Veränderungen zu bewegen sind.
- Die verschiedenen Angebote greifen für die Jugendlichen auch im zeitlichen Ablauf ineinander, da an die Aktivitäten von Teach First nahtlos der Jobcoach und wiederum daran Arbeitsmöglichkeiten im Familiencafé anschließen.

Die zeitliche Umsetzung des BIWAQ-Projekts kann dem Arbeits- und Zeitplan (siehe Anlage A 01) entnommen werden.

Teilprojekt Bürgerhaus (Medienzentrum/ Interkulturelles Management/ Kampagne):

Das Teilprojekt Bürgerhaus der Stadt Heidelberg soll über niedrigschwellige (Beratungs- und Bildungs-) Angebote eine breite Zielgruppenansprache von Jugendlichen und Langzeitarbeitslosen im Stadtteil ermöglichen. Die Teilnehmer (TN) sollen zum einen für den Arbeitsmarkt qualifiziert und zum anderen in die weiteren Teilprojekte vermittelt werden.

Im Medienzentrum bieten rund 1.000 Medien, in erster Linie Bücher, aber auch Filme, Hörbücher und andere Medien, umfangreiche und arbeitsmarktrelevante Bildungsmöglichkeiten für die Zielgruppe des Projekts. Für das Medienzentrum soll im Rahmen des BIWAQ-Projektes mit

beratender Unterstützung der Stadtbücherei die Konzeption weiterentwickelt sowie eine sich auf professionelle und ehrenamtliche Kräfte stützende Betreiberstruktur aufgebaut werden. 6 mobile Lern-PCs können für professionelle Sprachprogramme und schulische Inhalte sowie bei Kursen und Medienprojekten (z.B. Radio-/ Film-Workshop) eingesetzt werden. Niedrigschwellige Bildungsangebote im Medienzentrum ermöglichen vor allem Jugendlichen den Erwerb von Zusatzqualifikationen für den Arbeitsmarkt. An zwei festen PC-Arbeitsplätzen im Medienzentrum können insbesondere Jugendliche im Übergang Schule Beruf auch Bewerbungsdokumente erstellen und ausdrucken.

Das Interkulturelle Management wird die bereits bestehenden interkulturellen (Beratungs-) Angebote im Bürgerhaus bündeln und dort neue Angebote (auch interkulturelle Events/ Ausstellungen) aufbauen, um ein Gemeinschaftsgefühl über die kulturellen Unterschiede hinweg zu erzeugen. Daran anknüpfend sollen gezielt Angebote gemacht werden, um bei der Lösung integrationsbedingter Problemlagen zu unterstützen (Interkulturelle Bildungsangebote), die deutsche Sprache zu erlernen bzw. Sprachkenntnisse zu verbessern, die Eltern mit dem Bildungssystem vertraut zu machen und sie somit zu befähigen, ihre Kinder in deren Lebensplanung zu unterstützen sowie die Eltern und jungen Erwachsenen mit den Gepflogenheiten des Arbeitsmarkts vertraut zu machen und vor allem Frauen beim (Wieder-) Einstieg ins Erwerbsleben zu unterstützen (Arbeitsmarktintegration).

Begleitet wird das Projekt von einer Kampagne, die entscheidend für den Gesamterfolg des Bürgerhauses sein wird. Ziele der Kampagne sind, das Bürgerhaus im Stadtteil bekannt zu machen, Institutionen dazu zu gewinnen, in das Projekt einzusteigen, passgenaue Beratungsangebote anzubieten und nicht zuletzt die Zielgruppen zur Partizipation an den Teilprojekten zu motivieren (Teilnehmerakquise). Um diese Zielsetzungen zu erreichen, soll das Bürgerhaus durch niedrigschwellige Veranstaltungen (Auftaktveranstaltung etc.) in den Fokus der Stadtteilöffentlichkeit gerückt werden und vor allem – auch zur Sicherung der Nachhaltigkeit – mit Hilfe einer Kampagne bekannt gemacht werden.

Teilprojekt Familiencafé:

Das Teilprojekt Familiencafé im Bürgerhaus wird als Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt vom Verein zur Beruflichen Integration und Qualifizierung betrieben. Es soll Treffpunkt für alle Bewohner/innen werden und zum Besuch vor und nach Veranstaltungen sowie Stadtteil- und Kursgruppen einladen, als Anziehungspunkt und Treff eng mit der Nutzung des Medienzentrums verknüpft sein sowie sowohl Frequenzbringer für die übrigen Angebote des Hauses als auch selbst attraktiv für einen Besuch sein, der erst im zweiten Schritt zu den Angeboten des Bürgerhauses hinführt. Das Projekt bietet auch Beschäftigung und Qualifizierung für TN der anderen Teilprojekte.

Teilprojekt Teach First:

Das Teilprojekt Teach First der Teach First Deutschland gGmbH unterstützt Jugendliche in den Klassenstufen 8-10 bei ihrem Schulabschluss und der Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz. Vier zusätzliche Lehrkräfte (sog. Fellows) werden für zwei Schuljahre an drei weiterführenden Schulen (zwei Fellows an der Waldparkschule sowie jeweils ein Fellow an der Gregor-Mendel-Realschule und der Internationalen Gesamtschule) eingesetzt. Zusätzliche Unterstützungsangebote tragen zur Verbesserung der Ausbildungsreife bei und erleichtern den Jugendlichen den Übergang von der Schule in den Beruf. Schwerpunkte in der Arbeit der Fellows sind neben dem Einsatz im Unterricht außerunterrichtliche Angebote, Schulabschlussvorbereitung, Einzel- und Kleingruppenförderung sowie Berufsorientierung und Bewerbungstrainings. Darüber hinaus verbindet das Teilprojekt den Lernraum Schule mit dem Lebensraum Stadtteil (Events/ Medienprojekte im Bürgersaal/ Medienzentrum, Elternabende im Familiencafé, Mitarbeit in stadtteilbezogenen Gremien).

Teilprojekt Jobcoach:

Das Teilprojekt Jobcoach der Heidelberger Dienste gGmbH knüpft für die Jugendlichen ohne Ausbildungsstelle nach Abschluss der Schule nahtlos an Teach First an und führt die Jugendlichen über Praktika im zweiten Anlauf in (geförderte) Ausbildung bzw. Beschäftigung. Ziel ist die Stärkung der Ausbildungsfähigkeit. Dazu werden die TN im Rahmen einer 6-monatigen Praktikumsphase gezielt und individuell auf eine Ausbildung vorbereitet. Nach ca. fünf Monaten Projektlaufzeit steht bei erfolgreicher Stabilisierung der TN parallel die aktive Vermittlungsphase in Ausbildung an. Die einzelfallbezogene Begleitung durch den Jobcoach erfolgt besonders intensiv während der Phase des Praktikums und wird über die gesamte Dauer des Projekts - auch nach Aufnahme einer regulären Ausbildung - weitergeführt, um die erste Phase der Ausbildung der TN stabilisierend zu flankieren.

Zielwerte des BIWAQ-Projekts:

Insgesamt sollen durch das BIWAQ-Projekt rund 1.200 TN erreicht werden, davon die meisten TN über die niedrigschwelligen Angebote des Teilprojekts Bürgerhaus. Im Familiencafé sollen über die gesamte Projektlaufzeit betrachtet ca. 50 Personen mitarbeiten (ohne Ehrenamtliche). An Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sollen insgesamt über 400 Jugendliche teilnehmen, davon die meisten TN bei Teach First sowie im Medienzentrum und im Interkulturellen Management. Bei der Vermittlung in Ausbildung sollen durch BIWAQ über 140 Jugendliche unterstützt werden, davon allein 130 TN durch Teach First. Im Projekt sollen über 60 Langzeitarbeitslose (überwiegend im Familiencafé und Interkulturellen Management) an Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen, von denen 25 TN in den allgemeinen und 14 in den geförderten Arbeitsmarkt vermittelt werden sollen. Im Teilprojekt Teach First sollen die Leistungen von knapp 200 Schüler/innen in arbeitsmarktrelevanten fachlichen Kompetenzen (Mathematik oder Deutsch) um mindestens eine Schulnote verbessert werden. Bei 25 Schüler/innen soll der Fellow einen signifikanten Beitrag zur Erreichung des Schulabschlusses leisten. Insgesamt sollen sich durch das BIWAQ-Projekt mindestens 10 Träger in das Bürgerhaus einbringen und weitere 10 Träger im BIWAQ-Netzwerk (Steuerungskreis) teilnehmen.

3. Betreibermodell für das Bürgerhaus Emmertsgrund:

Parallel zur BIWAQ-Antragstellung wurde von Mai bis Juli 2011 mit Unterstützung des Büros Stadtberatung Dr. Sven Fries ein Konzept zum Betrieb des Bürgerhauses mit mehr als 30 Akteuren aus Politik, Verwaltung und den Vereinen erarbeitet (siehe Dokumentation in der Anlage A 02). Geklärt werden sollte, welche Dachorganisation sowie lokalen Akteure und stadtweiten Partner für den Betrieb des Bürgerhauses gewonnen werden können. Außerdem sollten mit dem Betrieb verbundene Einnahmen und Ausgaben (Geschäftsführung und Verwaltung, Anzahl Veranstaltungen, Mietkonditionen) abgestimmt und der erforderliche Zuschuss durch die Stadt Heidelberg berechnet werden.

Der Prozess war vor allem durch drei Veranstaltungen geprägt:

1. Gegenüberstellung von möglichen Betreibermodellen und der Abgleich mit dem Nutzungskonzept; Vereinbarung, dass in einer kleinen „Vereinsrunde“ geklärt werden sollte, ob örtliche Vereine dazu bereit sind, sich an einem der Betreibermodelle zu beteiligen.
2. Vereinsrunde diskutierte noch einmal vertiefend verschiedene Möglichkeiten und sprach sich für eine Trägerschaft durch den Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement aus; weitere Vereine (Stadtteilverein, Kulturkreis, Turnerbund, Budo-Club) signalisierten ihre Mitarbeit.
3. Ergebnis der Vereinsrunde wurde in einer „großen Runde“ vorgestellt und fand dort eine breite Zustimmung.

Betreibermodell

Vor dem Hintergrund der in Aussicht stehenden Bewilligung des BIWAQ-Projekts und der damit verbundenen Fördermittel (siehe Kapitel 4) ist der Betrieb des Bürgerhauses unter folgenden Rahmenbedingungen geplant:

- Der Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement soll Betreiber für das gesamte Bürgerhaus werden. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass alle Bereiche des Bürgerhauses optimal vernetzt werden können.

Der Trägerverein hat für den Betrieb des Bürgerhauses folgende Aufwendungen: Er benötigt eine Verwaltungs- (400 Euro-Job) und eine Gebäudereinigungskraft (400-Euro-Job 2012, 50%-Stelle ab 2013). Zusätzlich ist im Rahmen eines Stundenkontingents (2012 2,5 Std., ab 2013 10 Std.) der Zugriff auf die drei städtischen Hausmeister in der Zeit von 6.30 bis 18.00 Uhr notwendig und im selben Umfang eine hausmeisterliche Betreuung nach 18.00 Uhr. Hinzu kommen ab 2013 die Nutzung der städtischen Notfall-Rufbereitschaft und die Organisation eines Winterdienstes nach 21.00 Uhr. Weiterhin soll der Trägerverein die Anschaffung von 1.000 Medien und 40 Spielen (Anschaffungskosten 18.900 Euro in zwei Tranchen 2012 und 2013 plus 2.100 Euro jährlich ab 2014) sowie 20 Zeitungs- und Zeitschriftenabonnements (ab 2013 3.000 Euro jährlich) übernehmen.

Der Trägerverein soll nach dem Modell für Stadtteilvereine ab 2013 eine Kaltmiete von 3 Euro/qm und Jahr und 1,50 Euro/qm und Jahr für Lager- und Nebenflächen (3.762,80 Euro jährlich) sowie 25 Prozent der Betriebskosten an die Stadt entrichten.

- Die Geschäftsführung des Bürgerhauses soll auf Grund der sehr engen inhaltlichen Verzahnung mit der BIWAQ-Projektleitung gekoppelt und in Personalunion von der Koordinierungsstelle Emmertsgrund übernommen werden. Die BIWAQ-Projektleitung muss bei der Stadt Heidelberg als Antragstellerin angesiedelt sein. Das Bürgerhaus bleibt im Eigentum der Stadt Heidelberg, die auch zukünftig für dessen Unterhalt zuständig sein wird. Weiterhin werden von der Stadt Heidelberg die Kosten für die Anschaffung und Wartung eines Reinigungsgerätes, 75% der Betriebskosten (bzw. 2012: 100%) sowie das Mobiliar des Bürgerhauses (Bürgersaal, Familiencafé, Medienzentrums und Beratungszimmer) und nicht durch BIWAQ gedeckte Anschaffungskosten für die EDV-Ausstattung im Medienzentrums getragen.
- Innerhalb des Trägervereins soll ein Arbeitskreis eingerichtet werden, der die inhaltlichen Fragen bezüglich des Betriebs weiter diskutiert. Dieser soll sich zusammensetzen aus dem Trägerverein und der Stadt, interessierten Vereinen, der im Bürgerhaus aktiven Träger, der Ganztagschule sowie weiteren auch stadtweit agierenden Akteuren (z.B. Heidelberg Marketing).

Die Umsetzung dieses Modells ist mit dem geringsten Aufwand verbunden und erzielt den größten Mehrwert (Einbindung in das Gemeinwesen, Kosten, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Nachhaltigkeit). Der Arbeitskreis ermöglicht eine breite Ausrichtung.

Vermietung des Bürgersaals

Die Vermietung des Bürgersaals soll nach folgendem Stufenmodell erfolgen:

- Vereinen aus dem Stadtteil steht der Bürgersaal für interne Aktivitäten/ Veranstaltungen kostenfrei zur Verfügung.
- Vereine aus dem Stadtteil bezahlen für öffentliche Veranstaltungen 200 Euro. Extras wie beispielsweise die Nutzung der Küche werden gesondert berechnet (kalkulierte durchschnittliche Mieteinnahme pro Veranstaltung 250 Euro).
- Für kommerzielle Veranstaltungen und private Feiern kostet der Bürgersaal 450 Euro am Tag. Auch hier werden Extras separat berechnet (kalkulierte durchschnittliche Mieteinnahme pro Veranstaltung 650 Euro).

Die Abfrage der örtlichen Bedarfe hat ergeben, dass rund 20% der Raumkapazitäten des Bürgersaals von den Vereinen für öffentliche Veranstaltungen gebraucht werden. Weitere rund 80% stehen für kommerzielle Veranstaltungen, wie Tagungen, Konzerte, kulturelle Veranstaltungen, und private Feiern zur Verfügung. Bei angestrebten 100 Veranstaltungen jährlich, wovon mit 30 kostenpflichtigen kalkuliert wird, sollen 17.100 Euro Mieteinnahmen pro Jahr generiert werden (6 mal 250 Euro, 24 mal 650 Euro). Hinzu kommen Mieteinnahmen von BIWAQ für die Nutzung der Räume im Bürgerhaus. Durch die Mieteinnahmen sollen die Aufwendungen des Trägervereins zum Teil gedeckt werden.

Da die Bauarbeiten im Bürgerhaus erst Ende 2012 vollständig abgeschlossen werden, soll der Bürgersaal im Jahr 2012 ausschließlich für Aktivitäten/ Veranstaltungen des Stadtteils genutzt werden. Im März 2012 ist eine kleine Auftaktveranstaltung mit den lokalen Akteuren im Rahmen der offiziellen Übergabe des Betriebs an den Trägerverein geplant. Der Bürgersaal kann 2012 bereits von den Vereinen aus dem Stadtteil genutzt werden. Ende 2012 soll das Bürgerhaus nach Fertigstellung des Familienzentrums im Rahmen einer großen BIWAQ-Auftaktveranstaltung Interessierten aus Stadt und Region vorgestellt werden. Danach kann der Bürgersaal auch für kommerzielle Veranstaltungen vermietet werden.

Weiteres Verfahren:

Seitens des Trägervereins soll der Beschluss über den Betrieb des Bürgerhauses auf der nächsten Mitgliederversammlung am 8. Dezember 2011 getroffen werden. Bis Ende 2011/ Anfang 2012 soll die Geschäftsführung des Bürgerhauses die erforderlichen Arbeitsschritte zur Implementierung des Betreibermodells vorbereiten und durchführen:

- Erarbeitung der Aufgaben und Funktionen des Arbeitskreises Bürgerhaus (Zusammensetzung, Zielstellung, Schnittstelle zur Stadt etc.) und dessen Konstituierung
- Abschluss eines Vertrages zwischen der Stadt und dem Trägerverein und einer jährlichen Zielvereinbarung für die Jahre 2012 bis 2014 (siehe Zielvereinbarung in der Dokumentation in der Anlage A 02)
- Erarbeitung eines Mietvertrags mit Detailregelungen und Beschluss durch den Arbeitskreis Bürgerhaus (in Anlehnung an den vorhandenen Mietvertrag für das Gesellschaftshaus im Pfaffengrund)
- Einrichtung des BIWAQ-Steuerungskreises und des Beschäftigungsnetzwerkes (AG Beschäftigung) mit Kooperationspartnern und Akteuren vor Ort

4. Finanzen

4.1 BIWAQ-Förderung

Die BIWAQ-Förderung wird in der folgenden Kosten- und Finanzierungsübersicht für alle vier Teilprojekte dargestellt:

Kostenpositionen	BIWAQ-Projekt "Bürgerhaus Emmertsgrund geht auf Empfang" der Stadt Heidelberg, Amt für Stadtentwicklung und Statistik (01.11.2011 bis 31.10.2014)				
	Gesamt (€)	2011 (€)	2012 (€)	2013 (€)	2014 (€)
Bürgerhaus (BIWAQ-Teilprojekträger: Stadt Heidelberg, Amt für Stadtentwicklung und Statistik)					
Ausgaben					
Direkte Personalausgaben	88.370,30	4.711,06	29.459,81	29.564,45	24.634,98
Honorarmittel/ Auftragsvergaben	91.000,00	0,00	6.250,00	43.300,00	41.450,00
Direkte Sachausgaben	12.434,63	12,70	2.176,20	5.670,40	4.575,33
Indirekte Ausgaben -Verwaltungsausgabenpauschale	13.426,34	330,66	2.652,02	5.497,44	4.946,22
Zuwendungsfähige Ausgaben Bürgerhaus	205.231,27	5.054,42	40.538,03	84.032,29	75.606,53
Finanzierung					
Bundesmittel Ressort (BMVBS)	59.987,90	1.477,37	11.848,40	24.562,15	22.099,98
Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds	102.615,65	2.527,21	20.267,95	42.016,14	37.804,35
Städtische Eigenmittel (Projektleitung)	42.627,72	1.049,84	8.421,68	17.454,00	15.702,20
Familiencafé (BIWAQ-Teilprojekträger: Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e.V.)					
Zuwendungsfähige Ausgaben Familiencafé	200.000,00	0,00	14.000,00	100.000,00	86.000,00
Kofinanzierung (Jobcenter Heidelberg)	24.000,00	0,00	0,00	13.000,00	11.000,00
Jobcoach (BIWAQ-Teilprojekträger: Heidelberger Dienste gGmbH)					
Zuwendungsfähige Ausgaben Jobcoach	98.974,21	0,00	36.680,63	37.483,13	24.810,45
Eigenmittel	11.876,92	0,00	4.401,68	4.497,98	2.977,26
Teach First (BIWAQ-Teilprojekträger: Teach First Deutschland gGmbH)					
Zuwendungsfähige Ausgaben Teach First	244.794,52	0,00	46.132,07	125.403,44	73.259,01
Eigenmittel	29.375,36	0,00	5.535,86	15.048,41	8.791,09
Zuwendungsfähige Ausgaben BIWAQ insgesamt	749.000,00	5.054,42	137.350,72	346.918,86	259.675,99
Finanzierung					
Eigenmittel Projekträger	83.880,00	1.049,84	18.357,06	37.000,39	27.472,71
Bundesagentur für Arbeit	24.000,00	0,00	0,00	13.000,00	11.000,00
Bundesmittel Ressort (BMVBS)	266.620,00	1.477,37	49.317,22	124.459,05	91.366,36
Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds	374.500,00	2.527,21	69.674,29	172.459,42	129.839,08

Die Stadt Heidelberg ermöglicht mit einem Eigenanteil in Höhe von 42.627,70 Euro einen Förderrahmen von insgesamt 749.000 Euro. Diese zuwendungsfähigen Ausgaben werden zu 50% bzw. 349.500 Euro durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und zu rund 36% bzw. 266.620 Euro durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung (BMVBS) gefördert. Die Kofinanzierung erfolgt beim Familiencafé durch Eingliederungsleistungen des Jobcenters (24.000 Euro) sowie durch Eigenmittel der Heidelberger Dienste (11.876,92 Euro) und von Teach First Deutschland (29.375,36 Euro).

4.2 Zuschuss an den Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement

Die nicht durch Einnahmen gedeckten Kosten für den Betrieb des Bürgerhauses Emmertsgrund werden dem Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement durch einen städtischen Zuschuss erstattet (Fehlbedarfsfinanzierung). Folgender Fehlbedarf wird auf der Grundlage der nachfolgend aufgeführten Ausgaben und Einnahmen für die Jahre 2012 bis 2014 kalkuliert:

Kostenpositionen	Betrieb des Bürgerhauses durch den Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement (01.01.2012 bis 31.12.2014)			
	Gesamt (€)	2012 (€)	2013 (€)	2014 (€)
Ausgaben				
Bürgerhaus allgemein				
Geschäftsführung Bürgerhaus	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
Verwaltungskraft (400-Euro-Job, ab Oktober 2012)	14.040,00	1.560,00	6.240,00	6.240,00
Gebäudereinigung (400-Euro-Job 2012, 50%-Stelle ab 2013)	36.240,00	6.240,00	15.000,00	15.000,00
Betreuung durch städtische Hausmeister in der Zeit von 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr (2012 2,5 Std. pro Woche, ab 2013 10 Std. pro Woche, Beträge inkl. MwSt.)	35.530,43	3.947,83	15.791,30	15.791,30
Hausmeisterliche Betreuung des Bürgerhauses nach 18.00 Uhr, Hilfstätigkeiten (wie Bestuhlung, Abbau etc.), ggf. Nutzung des städtischen Schließdienstes von 18.00 bis 23.00 Uhr (Beträge analog 2,5 bzw. 10 Std. städtische Hausmeister exkl. MwSt.)	29.857,50	3.317,50	13.270,00	13.270,00
Nutzung der städtischen Notfall-Rufbereitschaft in den Nachtstunden (26 Einsätze à 1,5 Std. inkl. Wegezeit, Beträge inkl. MwSt., ab 2013)	2.775,08	0,00	1.387,54	1.387,54
Winterdienst nach 21.00 Uhr (ab 2013)	2.000,00	0,00	1.000,00	1.000,00
Kaltniete des Betreibers an die Stadt (ab 2013)	7.525,60	0,00	3.762,80	3.762,80
Strom-, Wasser- und Wärmekosten: jährlich 53.000 Euro, der TES trägt 25%	26.500,00	0,00	13.250,00	13.250,00
Medienzentrum				
Anschaffung von 1.000 Medien und 40 Spielen in zwei Tranchen (2012 und 2013), Neuanschaffung Folgejahre (ab 2014)	21.000,00	9.450,00	9.450,00	2.100,00
20 Zeitungs-/ Zeitschriftenabonnements	6.000,00	0,00	3.000,00	3.000,00
Gesamt Ausgaben Bürgerhaus	186.468,61	24.515,33	82.151,64	79.801,64
Einnahmen aus Projektstätigkeit				
Mieteinnahmen bei 100 Veranstaltungen jährlich, davon 30 kostenpflichtig (20% Stadtteil): 6 mal 250 Euro, 24 mal 650 Euro (inkl. BIWAQ-Veranstaltungen, 2012: Auftaktveranstaltung)	34.450,00	250,00	17.100,00	17.100,00
Mieteinnahmen von BIWAQ für Büro Geschäftsführung (ab Oktober 2011), Medienzentrum und Beratungszimmer sowie Familiencafé und bei Bedarf Cateringküche (ab 2013)	1.451,04	88,90	765,71	596,43
Gesamt Einnahmen Bürgerhaus	35.901,04	338,90	17.865,71	17.696,43
Fehlbedarf (kalkulierter städtischer Zuschuss an den Trägerverein)	152.018,61	24.176,43	64.285,93	62.105,21

Der Zuschuss wird im Jahr 2012 voraussichtlich 24.176,43 Euro betragen. Die Finanzierung erfolgt durch die Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel, die in der Zuständigkeit der Verwaltung genehmigt werden können. Die erforderlichen Zuschüsse im Jahr 2013 und 2014 werden voraussichtlich 64.285,93 bzw. 62.105,21 Euro betragen und werden für den Haushalt 2013/ 2014 angemeldet.

Die Stadt Heidelberg trägt darüber hinaus für das Bürgerhaus folgende Kosten:

Durch die Stadt finanziert/ zu finanzieren	Zeitpunkt	Anmerkungen
Ausgaben		
Gebäudeunterhalt und Unterhalt der Küche	laufend	2009 (Jahr vor Sanierung): 30.767 Euro (inkl. Jugendzentrum)
Anschaffung und Wartung Reinigungsgerät	2012	nach derzeitigem Stand ca. 2.500 bis 3.000 Euro
Strom-, Wasser- und Wärmekosten, die Stadt trägt 75% der Betriebskosten ab 2013 (bzw. 2012: 100%)	laufend	auf Grund der energetischen Sanierung wird mit jährlich 53.000 Euro für das Bürgerhaus kalkuliert: 2012 komplett durch die Stadt zu tragen und ab 2013 39.750 Euro (2009: insgesamt 90.875 Euro inkl. Jugendzentrum)
Mobiliar Bürgerhaus (Bürgersaal, Familiencafé, Medienzentrum, Beratungszimmer)	2011/ 2012	200.000 Euro (Stadt), 112.000 Euro ("Soziale Stadt")
Durch BIWAQ nicht gedeckte Anschaffungskosten für EDV-Ausstattung im Medienzentrum	2013	4.625,13 Euro

5. Fortführung der Aktivitäten nach 2014:

Die mit Hilfe von BIWAQ möglichen Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Integration in Ausbildung und Arbeit wirken nachhaltig und schaffen Vorbilder im Stadtteil. Ab Oktober 2013 sollen erste Strategien im Rahmen der BIWAQ-Zwischenbilanzkonferenz entwickelt werden, die in ein tragfähiges Konzept zur Fortführung der Aktivitäten nach 2014 münden. Dieses hat eine innovative, zukunftsfähige und sich nach BIWAQ weitgehend selbst tragende Projekt- und Angebotsstruktur im Bürgerhaus zum Ziel hat. Die Geschäftsführung des Bürgerhauses soll nach Ablauf von BIWAQ ebenfalls in die Verantwortung des Trägervereins überführt werden. Es ist vorgesehen, jährlich über den Projektfortschritt dem Gemeinderat zu berichten.

gezeichnet

Bernd Stadel